

sich gefreut, seine Penaten, welche er auf seinen Schultern mit sich getragen,<sup>1)</sup> daselbst aufzustellen. Darauf spricht der Älteste, welchen die Anderen als ihren Herrn begleiteten, seine Gefolgsleute unter Anderem also an: „O meine Gefährten, die ihr mehr als einmal mit mir harte Beschwerden in diesen unwegsamen Wäldern erduldet habt<sup>2)</sup> stehet jetzt still<sup>3)</sup> und bringet eueren Penaten ein Dankopfer, mit deren wunderbarer Hilfe ihr in dieses vom Schicksal euch vorausbestimmte Land gekommen seid. Dies ist das Land, welches ich euch, wie ich mich erinnere, oft versprochen habe, eine Gegend, welche noch Niemand unterthan ist, reich an Wild und Geflügel, wo Milch und Honig fließt und, wie ihr selbst fühlt, eine angenehme Luft weht. Allenthalben finden sich zahlreiche und außerordentlich fischreiche Gewässer. Hier wird euch nichts abgehen, weil Niemand euch in den Weg treten wird. Da aber einmal dieses schöne und große Land euer ist, so denkt darüber nach, welches der passende Name dafür sein möge.“ Alle antworteten sogleich, wie durch ein göttliches Orakel belehrt: „Wie sollen wir einen besseren und passenderen Namen finden, als Boemisches Land, da ja auch du, Vater, Boemus heißest?“ Darauf küßte der Älteste, gerührt und erfreut durch den Ausspruch der Seinen, den Boden, welcher nach seinem Namen genannt werden sollte; und als er wieder aufstand, streckte er die Hände zu den Gestirnen<sup>4)</sup> und begann wie folgt zu sprechen: „Sei gegrüßt, du uns vom Geschick bestimmtes Land,<sup>5)</sup> von uns so heiß ersehnt, einst zur Zeit der Sündfluth Deiner Einwohner beraubt. Bewahre uns, gleichsam die Gedenksteine Deiner früheren Einwohner, unverletzt und vermehre unsere Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht.“

3. Wollte es aber Jemand unternehmen, dem jetzt Lebenden

1) Nach Virgils Aen. IV, 598. — 2) Worte aus Horaz, Oden I, 7, 31. — 3) Worte Virgils Aen. VI, 465. — 4) Virgil, Aeneide V, 256. — 5) Anspielung an die Worte des Aeneas, Aen. VII, 120.